Datum: 27.11.2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 10
Fläche: 18'194 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 71726733
Ausschnitt Seite: 1/1

Schüler an der Jugendsession

Lyceum Alpinum Bianca Giovanoli aus Pontresina und Yanik Naré Ferreira Silva aus St. Moritz besuchen die neunte Klasse am Lyceum Alpinum in Zuoz. Sie vertraten den Kanton Graubünden an der diesjährigen Jugendsession in Bern. Auf die Jugendsession aufmerksam gemacht hat sie ihr Geschichtslehrer. Rund 200 Jugendliche aus der ganzen Schweiz, darunter fünf aus dem Kanton Graubünden, erhielten während vier Tagen Einblick in die politischen Prozesse auf Bundesebene.

Jedes Jahr stehen den Teilnehmenden unterschiedliche Dossiers zur Auswahl, Giovanoli und Ferreira haben sich für das Thema «Terrorbekämpfung in der Schweiz» entschieden. In den ersten drei Tagen arbeiteten die Schüler an ihrer Petition zur Bekämpfung des Cyber-Terrorismus in der Schweiz. Als Basis dienten ihnen wissenschaftliche Studien zur aktuellen Lage in der Schweiz und Expertengespräche mit Fabien Merz von der ETH Zürich und Andrea Candrian vom Bundesamt für Justiz.

Auch Bundesrat Ignazio Cassis war anwesend, und die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihm und den Anwesenden während einer Debatte im Nationalrat Fragen zu stellen. Giovanoli wollte vom Bundesrat wissen, wie ernst das Parlament die Vorstösse aus der Jugendsession nimmt. Mit seiner Antwort war Giovanoli nicht ganz zufrieden. «Er betonte zwar, wie wichtig die Meinung unserer Generation für die zukünftige Politik sei, ist meiner Frage aber ausgewichen», erzählte die Schülerin. Laut Giovanoli und Ferreira ist die Schweiz im europäischen Vergleich nicht genügend auf einen Cyber-Anschlag vorbereitet. Ihre Petition verlangt, dass der Bund die Stellenprozente in der Terrorbekämpfung ausbaut und die involvierten Personen besser ausgebildet werden.

Am letzten Tag wartete das Highlight auf die Jugendlichen, als sie im Nationalratssaal ihre Petition vorstellen und diskutieren durften. Begeistert waren die Schüler des Lyceums Alpinum nicht nur vom Besuch im Bundeshaus, sie fanden es vor allem spannend, unterschiedliche Meinungen zu hören, sich in verschiedene Situationen zu versetzen und gemeinsam zu diskutieren.

Auch hat sich ihr Blickwinkel auf die Politik geändert: «Wir haben realisiert, wie viel Arbeit hinter einer solchen Petition steckt. Es müssen viele Diskussionen geführt werden, bis man einen gemeinsamen Nenner findet. Das ist ganz schön anstrengend», meinte Ferreira. «Wenn wir etwas in der Zeitung lesen, ist im Hintergrund bereits monatelang daran gearbeitet worden, das hat uns schon beeindruckt», schloss der St. Moritzer. Einges.